

Sandra Olsen

Das Porträt

*Es bleibt
die Erinnerung*

Erotik



Sandra Olsen

Das Porträt

*Es bleibt
die Erinnerung*

Erotik



Sandra Olsen

Das Porträt

Es bleibt die Erinnerung

BookRix GmbH & Co. KG
80331 München

Alle Rechte vorbehalten

*Geschichten, die das
Leben schrieb.*



**Anonyme erzählen ihre
Geschichten**

© Alle Rechte vorbehalten

Es bleibt die Erinnerung.

Fünfundzwanzig Jahre, so lange wären wir in zwei Wochen verheiratet.

Es schien nicht möglich, dass die Zeit so schnell vergangen war.

Mir war es so, als wäre die Hochzeit erst gestern gewesen, so klar sah ich sie noch vor meinen Augen, und was waren wir damals noch so verliebt.

Unser ganzes Eheleben schien mir jetzt vor meinen Augen zu blitzen, als ich mit dem Lesen des Berichts von dem Detektiv fertig war.

Der Privatdetektiv war ziemlich gründlich gewesen und hatte sogar Fotos, von der Ehebrecheraffäre meiner Ehefrau beigefügt, die meine Frau Jenny mit unserem Nachbarn, einer meiner besten Freunde, während meiner Abwesenheit hatte.

Sie wurden in unserem Schlafzimmer, ja sogar auf unserem Ehebett, dabei in flagranti erwischt.

Ich bin ziemlich viel für meinen Job gereist und war auch oft lange unterwegs, und obwohl unser Sexleben ziemlich

aktiv und zufriedenstellend war, als ich mich zu Hause aufhielt, dachte ich nicht, dass sie so sexbedürftig wurde, als ich wieder geschäftlich unterwegs sein musste.

Ich hatte mein bestes Stück immer in meiner Hose behalten, wenn ich geschäftlich verreist war, weil ich Angst hatte, eine Krankheit von unterwegs mit nach Hause zu bringen und damit meine Ehe zu beenden.

Die Gelegenheit bot sich mir oft, aber ich blieb immer standhaft und habe meine Ehefrau nie betrogen.

Sie hatte mir immer mit einer sofortigen Scheidung gedroht, wenn ich so etwas machen würde.

Da ich mein Haus und meine Familie wegen eines kleinen Seitensprungs nicht verlieren wollte, spielte ich auf Reisen lieber mit meinen Händen und verschaffte mir so Erleichterung, in meiner Hüfte.

Wenn ich dann wieder zu Hause war, dann durfte ich so lange Sex mit ihr haben, bis er umfiel, und ich danach ermattet eingeschlafen war.

Bevor ich immer nach Hause fuhr, hielt ich meine Hände einige Tage vorher im Zaum, damit ich richtig Druck hatte, wenn ich nach Hause kam.

Ich hatte immer befürchtet, sie könnte daran merken, dass ich unterwegs auf Handbetrieb umgeschaltete hatte, wenn zu wenig Sperma kam.

Einmal hatte ich nicht darauf geachtet und dann glaubte sie sofort, eine andere Frau sei im Spiel, und sie machte mir eine schreckliche Szene.

Seit diesem Vorfall achtete ich sehr darauf, dass es nicht mehr passierte.

Und jetzt finde ich heraus, dass ausgerechnet sie, die mir immer eine Moralpredigt gehalten hatte, mich ausgerechnet mit Tom Janeke, unserem befreundeten Nachbarn, so verarscht hat.

Ich frage mich, was seine Frau Maria dazu sagen würde, wenn sie es herausfinden sollte.

Wir hatten in der Vergangenheit viele Ereignisse mit ihnen genossen, vom Grillen, bis hin, zum gemeinsamen Abendessen, wir sahen uns Filme im Fernsehen an und haben auch einfach nur so miteinander rumgehangen.

Jetzt würde meine Ehe enden, aber erst nach unserer fünfundzwanzigsten Jubiläumsfeier, der silbernen Hochzeit, das hatte ich mir fest vorgenommen.

Der Test.

Es war auch nur ein kleiner Fehler von ihrer Seite gewesen, der mich auf die Angelegenheit aufmerksam gemacht hatte.

Als ich unter dem Bett nach den Schlüsseln suchte, die ich zwischen Kopfteil und Wand fallen gelassen hatte, entdeckte ich eine halb volle Kondomverpackung.

Da ich nach unserem letzten Kind eine Vasektomie hatte, brauchte ich keinen Raketenwissenschaftler, um etwas zu ahnen, und ich erinnerte mich, dass ich vor meiner letzten Reise unter dem Bett, nach Geschenkpapier gesucht hatte, und die Packung zu diesem Zeitpunkt noch nicht da war.

Ja, das ist richtig, unter dem Bett, weil sie das Geschenkpapier dort aufbewahrt, da ist es nicht im Wege und wird nicht geknickt.

Wir hatten zwei Kinder, Bernd und Alice, aber sie waren beide auf dem College, und soweit ich wusste, waren sie schon eine Weile nicht mehr, zu Hause gewesen.

Also konnte diese Packung unter dem Ehebett nicht zu ihnen gehören.